

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 9

Artikel: Landschaft mit Moderatoren
Autor: Maiwald, Peter / Binder, Hannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landschaft mit Moderatoren

VON PETER MAIWALD (TEXT) UND HANNES BINDER (ILLUSTRATION)

Natürlich wird immer noch problematisiert und sensibilisiert für alles, was man so im Kopf hat: die Mauer, die Schere, die Flausen, die Graupen, die Fürze, das Stroh, die Sülze, das Messer, die Grüte, gegen das Brett vor dem Kopf sowieso. Ganz bestimmt geschieht das, aber moderat.

Immer noch gibt es welche, die Sinn machen, sich auf Spurensuche begeben, suchen, was sie finden, und finden, was sie suchen. Ganz bestimmt geschieht das immer noch, aber moderat. Streitkulturfunktionäre bieten sich allerorten bereitwillig als Vermittler und Ausgleichselbst der unverträglichsten Meinungen an und werden gern in Anspruch genommen. So kommen Gesprächsrunden im Fernsehen, Volkshochschulen und Akademien zustande, deren einziges Ziel der Stolz des Moderators ist: Das war wieder einmal ein rundes Gespräch. Danach allgemeines Schulterklopfen, Aufatmen, Abspann, Aus und die Drohung: Bis zum nächsten Mal! Denn wir können uns auf unsere Gesprächsrundenkultur verlassen. Unsere Gesprächsrunden haben auf Dauer und am Ende noch jeden Eckigen geschleift.

Das Lieblingswort der Saison heisst: Innere Einheit, ein Unding, da ein Herz bekanntlich keinen Magen hat und ein Magen kein Herz, und beide, zumindest in leerem Zustand, sich wenig Kopf leisten können.

Dessen unverdrossen diskutieren die Vordenker mit den Umdenkern, die Mitdenker mit den Nachdenkern, und alle sind sich einig im Kreisverkehr des Denkens, dass die Paradiesvögel an ihrer eigenen Leimrute gestorben sind, die Himmelfahrten für Erd-

bewohner zu teuer kommen und die blauen Blumen nur noch als Friedhofsblumen taugen.

Moralische Anstalten machen moralische Anstalten der Welt zu beweisen: Das war schon immer so, das haben wir noch nie gemacht, das kann nicht gutgehen. Der Mensch ist ein Tier, und je mehr das Tier Mensch sein will, desto tierischer wird es. Der Rest

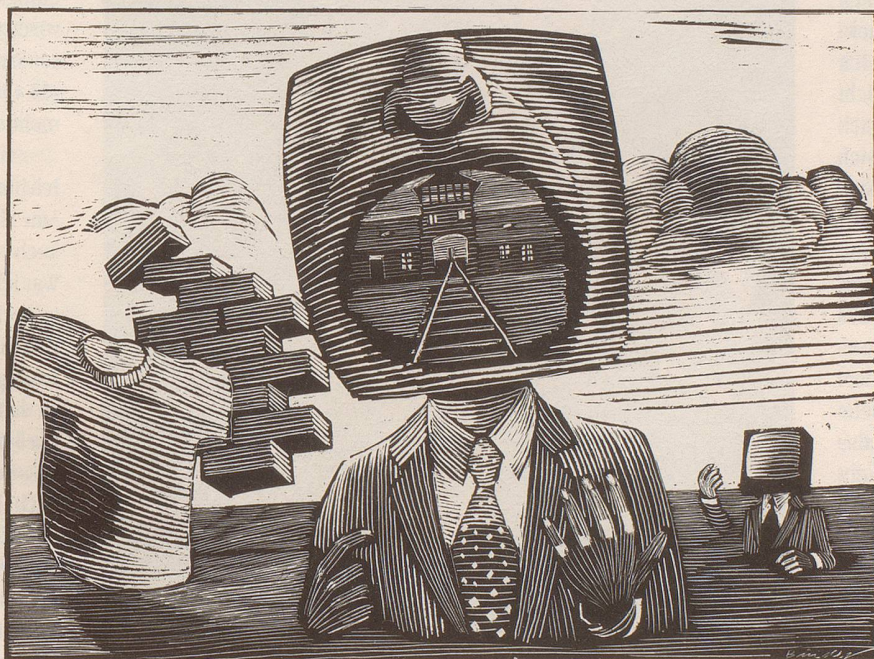
Auferstehung der Rechtsgleichlinksgleichung und die Mitte als Weltkind. Darauf läuft alles hinaus: Die Mitte und ihre Mittel als das Mass aller Dinge. Natürlich sind rechts und links Extreme, aber wenn denn schon gespart werden muss, dann links, und nicht rechts, wo das Geld ist, der grosse Wiedergutmacher, Vergangheitsbewältiger, Schluss-

sen, rufen die Gewissenlosen. Ich denke, was ich will, also bin ich, ruft die Auschwitz-Lüge.

Nimm's leicht ist modern, und modern ist, was leicht zu nehmen ist. Was schwer ist, schwerwiegt, nachhält, nachträgt, bedrückt, ist von gestern. Was nicht in einer Fünf-Minuten-Terrine im Fernsehen, Radio oder Presse unterzubringen ist, ist nicht, heisst das Gesetz der Moderatoren, und ihr Publikum, die Moderaten vor den Bildschirmen, Autoradios und Zeitungen nicken mit ihren Restköpfen. Holocaust-Häppchen und Winterschlussverkaufsschnäppchen, rufen die Moderatoren fröhlich, so bunt ist die Welt, Mensch, und ihr Publikum, die Moderaten, nicken und wissen Bescheid: United colours of Benetton. Kleider machen eben nicht nur Leute, sondern auch die Welt. Einer hat eben eine Schusswunde im T-Shirt, der andere nicht. So ist das Leben.

Kein Wunder, dass alle Moderaten Moderatoren werden wollen. Der Moderator ist die Krönung des Moderaten. Wo das Leben als Talkshow vorkommt und die Talkshow als Leben, will eben jeder daran teilnehmen. Am Ende des Programmes bekommen es sowieso alle mit der Wahrheit zu tun, wenn auch nur als Abspann: Unsere Moderatoren wurden eingekleidet von der Vorsicht-AG und der Rücksicht-Handelsgesellschaft, von der Oberflächen-GmbH und von der Zweiminutenmeinungsfreiheit-Kommanditgesellschaft, von der Ausgewogenheits-Boutique und vom Gehnichtsweit-Studio, von dem Nichtsistunmöglich-Laden und von dem Soweitdasgeldreicht-Terminal.

Gute Nacht. □



ist eine Sache von Tierschutzvereinen und Menschenrechtsorganisationen und Militäreinsätzen.

Im übrigen denken alle mit vierzig Prozent mehr Denkkraft – das Zeitalter der Theoriefreien und Ideologiefreien macht es möglich, dass immer mehr Nachfüllpackungen ins Denken kommen: Um einen ideologiefreien Heidegger, Nietzsche, Carl Schmitt und Ernst Nolte von innen nach aussen bittend, liegen die Moderaten aller Länder vor den neuen alten Göttern auf den Knien, dies als aufrechten Gang verkündend. Man muss eben beide Meinungen hören, heisst das Zauberwort und die Eintrittskarte der Unsäglichen und der Unerträglichen. Die Kraft der doppelten Hirne feiert die fröhliche

streichzieher und Geschichtsradierer. Hat denn nun die Marktwirtschaft gesiegt, das letzte Gefecht gewonnen und die Proletarier aller Länder vereinigt, ja oder nein?

Der letzte Schrei der Moderaten sind Instant-Werte: leicht löslich, geniessbar, ex und hopp und täglich auf ein neues altes. Politik heisst: Was geht mich mein Geschwätz und mein Programm der gestrigen Talkshow an, morgen bin ich schon in der nächsten. So ist zu den bisher bekannten leichten Erfrischungsgetränken, leichten Zigaretten und leichten Mädchen nun auch die leichte Politik gekommen. Keine Denkverbote, ruft die Standpunktlosigkeit. Keine Tabus, ruft die Schamlosigkeit. Keine Gewissheiten, ruft die Schrankenlosigkeit. Kein Gewis-